

**Beschluss 4 den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Zukunft des Forschungsrating:**

Der E-TFT anerkennt das Bemühen des Wissenschaftsrates um fachspezifische qualitative Kriterien. Allerdings stehen Teile seiner Empfehlungen im klaren Widerspruch zu diesem Anliegen: Die Suggestion, Hochschulleitungen könnten Steuerungskompetenzen durch das Studium von Listenplätzen gewinnen, stärkt die Administration, aber beschädigt die Forschung. Die Ausweitung des Berichtwesens verschlingt Zeit für Forschung und Lehre. Der Irrglaube, Forschungsprozesse ließen sich durch die Zentrale steuern, kann nur durch Bildungsanstrengungen im Fach Wissenschaftsgeschichte überwunden werden. Der E-TFT weiß sich mit den Stellungnahmen anderer Fakultätentage (siehe z. B. die Resolution des Philosophischen Fakultätentages) in der Überzeugung einig, dass qualifizierte Urteile über Forschungsleistungen durch tabellarischen Verstand oder Statistiken nicht zu gewinnen sind. Er verweist auf seine eigenen Beschlüsse zu den Gütekriterien theologischer Forschung.